

Inhalt

1	Einleitung	10
2.	Theoretische Kontexte	23
2.1	Der Diskurs als Machtgefüge	25
2.2	Zur Stellung der Literatur im Diskurs	28
2.2.1	Foucault: Das «Denken des Außen»	28
2.2.2	Link/Link-Heer: Literatur als Interdiskurs	30
2.3	Der moderne Diskurs über Sexualität: Das «Wuchern der Diskurse» als Bedeutungsaufladung	33
3	Sexualität im literarischen Diskurs der Adenauerzeit (1949–1963)	39
3.1	Das diskursive Feld	39
3.2	Literarischer Diskurs über Sexualität	44
3.2.1	Heinrich Böll – Sexualität im Rahmen eines moralischen Gegendiskurses	45
3.2.1.1	<i>Ansichten eines Clowns</i>	46
3.2.1.2	<i>Der Zug war pünktlich</i>	49
3.2.2	<i>Ehen in Philippsburg</i> : Dekonstruktion von Sexualitätsdiskursen	52
3.2.2.1	Dekonstruktion eines repressiven gesellschaftlichen Diskurses	53
3.2.2.2	«Das Tier zwischen den Schenkeln» – Dekonstruktion einer archaischen Sexualität	55
3.2.3	Sexualität in der Nachkriegstrilogie Wolfgang Koeppens: Symptom einer Krise und utopische Überwindung	59
3.2.3.1	<i>Tauben im Gras</i>	59
3.2.3.2	<i>Das Treibhaus</i>	64
3.2.3.3	<i>Der Tod in Rom</i>	66
3.2.3.4	Koeppens Romane als Gegendiskurs	70
3.2.4	Günter Grass und Gerhard Zwerenz – Ästhetik der radikalen Transgression	71
3.2.4.1	<i>Die Blechtrommel</i> und <i>Casanova</i> als subversives Gesellschaftspanorama	72

3.2.4.2	Groteske Sexualität als Transgressionsstrategie – <i>Die Blechtrommel</i>	77
3.2.4.3	«Die unendliche Zauberkraft unserer Lenden» – Lust als Transgressionsstrategie in <i>Casanova</i>	79
3.2.4.4	<i>Die Blechtrommel</i> und <i>Casanova</i> als Gegendiskurse	84
3.2.5	Arno Schmidt: Sexualität als Antidiskurs	88
3.2.5.1	Sexualität und Utopie	89
3.2.5.2	Inszenierung von Sexualität – Zum subversiven Sprachspiel bei Arno Schmidt	92
3.3	Fazit	95
3.3.1	Sexualität und Transgressionsstrategien im literarischen Diskurs der Adenauerzeit	95
3.3.2	Zur Bedeutungsaufladung der Sexualität im literarischen Diskurs	96
4	Nach der Sexuellen Revolution	
	Die weibliche Perspektive (1970–1980)	100
4.1	Das diskursive Feld	100
4.2	Inszenierung und Diskursivierung von Sexualität in der Frauenliteratur der siebziger Jahre	105
4.2.1	Diskursivierung von Sexualität	109
4.2.1.1	Sexualität und Macht	110
4.2.1.2	Sexualität und Utopie	112
4.2.2	Inszenierung und Diskursivierung von Sexualität als literarische Strategie	118
4.2.2.1	Eine weibliche Ästhetik der Sexualität	119
4.2.2.2	Subversion des männlichen Blicks: Schwaiger, Jelinek, Elsner	124
4.2.2.3	Subversive Vexierspiele: Rasp, Zwerenz, Reinig	129
4.3	«Wir wollten die Sexualität entmystifizieren» – Die feministische Inszenierung von Sexualität als gescheiterter Gegenentwurf	134
5	Abschied von der Sexuellen Revolution:	
	Literatur seit 1990	140
5.1	Das diskursive Feld	140
5.2	Tendenzen im literarischen Diskurs: Überblick	148

5.2.1	Sexualität, Gesellschaftskritik und Subversion: Thomas Brussig und Sibylle Berg	153
5.2.1.1	<i>Helden wie wir</i> : Der groteske Leib als subversives Element?	153
5.2.1.2	Sibylle Berg – Sexualität als Spiegel gesellschaftlicher Zustände	156
5.2.2	Sexualität im psychologisierenden Roman	159
5.2.2.1	Introvertierung der Literatur – Gruenters <i>Verschlossener Garten</i> und Marons <i>Animal Triste</i>	159
5.2.2.2	<i>Die Liebesblödigkeit</i> – Psychologisierung der Sexualität als mißglückte Schreibstrategie	163
5.2.2.3	<i>Der Augenblick der Liebe</i> – Das Scheitern des modernen Individuums an der psychologisierten Sexualität	165
5.2.3	Zur postmodernen Funktionalisierung von Sexualität im Neuen Erzählen	169
5.2.3.1	Der ambivalente Text als Projektionsfläche: <i>Amerikanische Reise</i>	170
5.2.3.2	Ambivalenz und ironisches Spiel im modernen Entwicklungs- roman: <i>Der irdische Amor</i> und <i>Dies ist kein Liebeslied</i>	174
5.3	Fazit.	180
6	Inszenierung und Diskursivierung von Sexualität in der Frauen-Unterhaltungsliteratur (1989 bis 2004)	186
6.1	Neue Frauen-Unterhaltungsliteratur: Eingrenzung des Genres	187
6.2	Inszenierung und Diskursivierung von Sexualität in der Frauen-Unterhaltungsliteratur	189
6.2.1	Inszenierung von Sexualität: Ästhetik der Leerstellen	190
6.2.2	Phallogentrismus und normüberschreitende Inszenierung weiblicher Sexualität: Die Frauen-Unterhaltungsliteratur als «feministischer Diskurs».	192
6.2.3	Apologie der freien Sexualität und Monogamie als Paradigma: Frauen-Unterhaltungsromane im Spannungsfeld kontradiktori- scher Diskurse	196
6.2.3.1	Nele Grün und Gaby Hauptmann – Hyperbolisierung der Sexualität	196

6.2.3.2	Hera Lind – Abwertung des Eros statt Apologie der Promiskuität	200
6.2.3.3	Karin Hartig: Mutterglück statt Selbstverwirklichung	202
6.2.3.4	<i>Welchen soll ich nehmen?</i> – Ein metadiskursiver Frauen- Unterhaltungsroman	203
6.3	Fazit.	207
7	Schlußbetrachtung	212
8	Bibliographie	225